

Fenster in der Kunst



Die folgende Zusammenstellung vereint Hintergrundinformationen zu der Ausstellung „**Aussicht – Einsicht. Blick durchs Fenster**“ im Museum Sinclair-Haus Bad Homburg sowie unterschiedliche künstlerische und experimentelle Ideen rund um das Thema „Fenster“.

Die Ideensammlung richtet sich an Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und Kunstvermittler/-innen, die mit Kindern und Jugendlichen das Thema „Fenster“ erkunden wollen.

Formal von größter Einfachheit kann das Fenster als Motiv und Symbol vielschichtig und mehrdeutig sein. Im Folgenden geht es um Ein- und Ausblicke, Durchblicke, das Fenster in der Geschichte, im Märchen und in Redewendungen, als Trennung zwischen Innen- und Außenwelt, als Malfläche und vieles mehr...

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1 – 6

Seite 7 – 13

Seite 14 – 15

Seite 16 – 27

Seite 28

Wissenswertes über das Fenster

Das Fenster in der Kunst

Das Fenster in Sprichwörtern und Märchen

Praktische Ideen

Impressum

Wissenswertes

über das Fenster

DAS FENSTER: METAPHORIK, SYMBOLIK

(GRIECHISCH = PHOS= LICHT)
IST DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DEM INNEN UND DEM AUSSEN.¹

SO WIE DAS AUGES ALS FENSTER DER SEELE BEZEICHNET WIRD (LEONARDO DA VINCI) KANN DAS FENSTER ALS AUGES EINES HAUSES (GEBRÜDER GRIMM) BEZEICHNET WERDEN.

DREI FENSTER KÖNNEN AUF DIE DREIFALTIGKEIT HINWEISEN (BEISPIEL: TURM ALS ATTRIBUT DER HEILIGEN BARBARA) ODER EIN FREIMAURERISCHES SYMBOL SEIN.²

DAS FENSTER IST EINE ÖFFNUNG FÜR DEN TOD (JER 9, 8-9), EIN ALTER ABERGLAUBE NENNT ES AUCH „FLUGLOCH DER SEELE“.³

LEON BATTISTA ALBERTI (DE PICTURA, 1435): „ALS ERSTES ZEICHNE ICH AUF DER ZU BEMALENDEN FLÄCHE EIN RECHT WINKLIGES VIERECK VON BELIEBIGER GRÖSSE, VON DIESEM NEHME ICH AN, ES SEI EIN OFFENSTEHENDES FENSTER, DURCH DAS ICH BETRACHTE, WAS HIER GEMALT WERDEN SOLL.“⁴

SPIEGELUNGEN IM FENSTER ERINNERN AN NARZISS AUS DER GRIECHISCHEN MYTHOLOGIE:

NARZISS (NARZISSUS, NARKISSOS)

ist in der griechischen Mythologie ein schöner Jüngling, Sohn des Flußgottes Kephissos und der Leiriope; er verschmäht die Liebe der Bergnymphe Echo und wurde von Nemesis oder Aphrodite bestraft. Als er sich zum Trinken über eine Quelle beugt, erfaßt ihn unstillbare Selbstliebe in sein Spiegelbild; er wurde schließlich in die nach ihm benannte Blume verwandelt.⁵



„Echo and Narcissus“ Waterhouse, John William 1849–1917

1 Vgl. Manfred Lurker. Wörterbuch der Symbolik, Stuttgart 1991, S. 204.

2 Ebd., S. 204.

3 Ebd., S. 204.

4 Maria Müller-Schareck: Fresh Widow. Die Idee des Fensters als „Ausgangspunkt“ In: Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamps. Hrsg. von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012, S.21. Otto Holzapfel. Lexikon der Abendländischen Mythologie, Freiburg 1993.

5 Otto Holzapfel. Lexikon der Abendländischen Mythologie, Freiburg 1993.

GESCHICHTE DES FENSTERS

Das Fenster wurde in profanen Bauten erst ab dem 17. Jahrhundert mit Glas ausgestattet – vorher war es mit dünnem Marmor oder Reispapier gefüllt. Auch die Position des Fensters hat sich im Laufe der Zeit verändert: Das Fenster in der Renaissance war meist oberhalb der Augenhöhe in der Wand platziert, war lichtdurchlässig aber noch nicht transparent. Heute ersetzt Glas gemauerte Wände, so dass das Fenster den Blick nicht mehr „einfasst“, sondern die visuelle Trennung von Innen- und Außenraum aufgehoben ist.¹ Früher waren Fenster sehr klein, da sie teuer waren und Kälte ins Zimmer ließen. Heute ist die Dämmung von Fenstern vielfach besser und sie können vom Fußboden bis zur Decke reichen.

**BETRACHTE
UNTERSCHIEDLICHE
KIRCHENFENSTER IN
KIRCHEN, BÜCHERN UND
IM INTERNET. WAS IST DAS
BESONDERE AN DEN
KIRCHENFENSTERN DER
KATHEDRALE VON REIMS
UND DES
KÖLNER DOMS?**



KIRCHENFENSTER

Kirchenfenster nehmen einen besonderen Platz unter den Fenstern ein, als spirituelle Sinnbilder zwischen Diesseits und Jenseits erhellt durch sie einfallendes „göttliches“ Licht den Kirchenraum. Auch schon in den sakralen Bauten der Kelten, Ägypter oder anderen archaischen Kulturen waren die Fenster so angeordnet, dass zum Beispiel an einem ganz bestimmten Tag im Jahr die Sonne einen gebündelten Lichtstrahl auf das Heiligtum warf.

Erste farbige Glasfenster gab es bereits im 9. Jhd. Der älteste noch erhaltene Glasfensterzyklus entstand um 1100, der heute im Dom von Augsburg zu sehen ist. Ab der Gotik wurden weniger Wandflächen dafür aber mehr Glasflächen in die hohen, lichten Kirchen gebaut. Glasmaler lösten die Wandmaler ab. Der Bedarf an farbigem Glas für die oft 20 m hohen Kirchenfenster war gewaltig, vor allem, da in Frankreich gleich mehrere Kathedralen gleichzeitig gebaut wurden. Mit verschie-

denen Metalloxiden wurde das Glas in Schmelzöfen geschmolzen und gefärbt, mit dem Mund geblasen, an der Pfeife gedreht, als langes Gebilde erkaltet, wieder erwärmt, aufgeritzt und flach gezogen. Kathedralenglas ist mit 2–5 mm sehr dünn. Auf einem „Riß“, einer Zeichnung auf kreidegrundierter Holztafel, schneidet der Glasschneider die vielen kleinen Teile zurecht und setzt sie dann zusammen: in einem Geäst von Bleiruten mit doppeltem Nut werden sie aneinander gebunden. Schatten und Binnenzeichnungen kann der Glasmaler mit Schwarzlot aufmalen.

Das tiefe Farbglühen der Fenster hielt nur kurz an, später wurden die Fenster heller und die Kathedralen lichtdurchfluteter gebaut.²



Kirchenfenster im Südschiff der katholischen Kirche Sankt Lucia, Stolberg, Region Aachen

¹ Maria Müller-Schareck: Fresh Widow. Die Idee des Fensters als „Ausgangspunkt“ In: Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamps. Hrsg. von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012, S.21.

² Wilhelm Rüdiger. Die gotische Kathedrale. Architektur und Bedeutung, Köln 1979.

FENSTER ALS ZUGANG ZUR WELT

Menschen stehen an Fenstern, blicken heraus oder unterhalten sich mit Nachbarn durch ihre Fenster – das Fenster ermöglicht uns Menschen Kommunikation mit der Außenwelt, ohne dabei hinaus gehen zu müssen.

WAS WÄRE, WENN DEIN FENSTER DEIN EINZIGER ZUGANG ZUR WELT WÄRE?

(Gefängnis, Leben im Versteck, Krankenbett...)



Mein Weltenstück

von Thomas Bernhard

*Vieltausendmal derselbe Blick
Durchs Fenster in mein Weltenstück
Ein Apfelbaum im blassen Grün
Und drüber tausendfaches Blühn,
So an den Himmel angelehnt,
Ein Wolkenband, weit ausgedehnt ...
Der Kinder Nachmittagsgeschrei,
Als ob die Welt nur Kindheit sei;
Ein Wagen fährt, ein Alter steht
Und wartet bis sein Tag vergeht,
Leicht aus dem Schornstein auf dem Dach
Schwebt unser Rauch den Wolken nach ...
Ein Vogel singt, und zwei und drei,
Der Schmetterling fliegt rasch vorbei,
Die Hühner fressen, Hähne krähn,
Ja lauter fremde Menschen gehn
Im Sonnenschein, jahrein, jahraus
Vorbei an unserem alten Haus.
Die Wäsche flattert auf dem Strick
Und drüber träumt ein Mensch vom Glück,
Im Keller weint ein armer Mann,
Weil er kein Lied mehr singen kann ...
So ist es ungefähr bei Tag,
Und jeder neue Glockenschlag
Bringt tausendmal denselben Blick,
Durchs Fenster in mein Weltenstück ...¹*

¹ Thomas Bernhard, Gedichte, Bd. 21, hg. v. Raimund Fellingner, Berlin 2015, S. 9.

DAS FENSTER – ZWEI PERSPEKTIVEN

Das Fenster ist eine Schnittstelle, es ist Kreuzungspunkt von innen und außen. Ist es geschlossen, bleibt der Kontakt zwischen Innen und Außen auf das Sehen reduziert, Hör- und Geruchssinn sind unbeteiligt. Das Fenster ist Temperaturgrenze und der Teil des Hauses, der Temporaustausch ermöglicht.¹

Das Fenster von außen

Man kann Menschen hinter ihren Fenstern, deren Einrichtung und Lebensweise beobachten. Das erleuchtete Fenster bei Nacht ist wie ein Fernseher, der manche von uns neugierig anzieht. Wie Schaufenster umrahmen sie den Blick der Öffentlichkeit ins Innere. So zum Beispiel handelt der gesamte Film Alfred Hitchcocks „Fenster zum Hof“ (1954) von einem Fotojournalisten, der sich das Bein gebrochen hat, aufgrund dessen an seine Wohnung gefesselt ist und seine Nachbarn hinter deren Fenstern im Hof beobachtet.


Voyeurismus
 Cfr. voir für „sehen“
 und voyeur für
 „Seher“ das
 heimlich Beobachten
 einer
 unwissenden
 Person, bezeichnet im
 weiteren Sinn
 jegliche Form
 der Lust am
 Betrachten

Die Fenster

von Charles Baudelaire

Wer von innen durch ein offenes Fenster blickt, sieht niemals so viel wie derjenige, der ein geschlossenes Fenster betrachtet. Nichts ist tiefer, geheimnisvoller, reicher, dunkler, strahlender, als ein Fenster von einer Kerze beschienen. Was man an der Sonne sehen kann, ist immer weniger interessant, als was hinter einer solchen Glasscheibe geschieht; in dieser schwarzen oder leuchtenden Öffnung lebt das Leben, träumt das Leben, leidet das Leben. Über das Gewoge von Dächern hinweg bemerke ich ein reifes, schon runzeliges armes Weib, das immer über etwas gebeugt ist und niemals ausgeht. Aus seinem Antlitz, aus seinem Kleide, aus seiner Gebärde, aus fast gar nichts bildete ich mir die Geschichte dieses Weibes, oder vielmehr seine Legende, und oft erzähle ich sie mir selbst unter Tränen.

Wenn es ein armer alter Mann gewesen wäre, ich hätte mir die seine ebenso leicht gebildet. Und ich lege mich zu Bett, stolz darauf, in andern gelebt und gelitten zu haben, außerhalb meiner selbst.

Vielleicht werdet ihr mir sagen: »Bist du sicher, daß diese Legende die wahre ist?« Was tut es, daß sie weit entfernt von der Wirklichkeit ist, wenn sie mir geholfen hat, zu leben, zu fühlen, daß ich bin und was ich bin?

Fenster von innen

Das Fenster umrahmt den Blick von der Privatsphäre nach draußen. Es ermöglicht Kontakt zur Außenwelt. Bei Nacht dagegen isoliert es den Mensch von seiner Außenwelt, er wird auf sich und sein Spiegelbild zurück geworfen.

¹ Vgl. Rolf Selbmann, S. 35–45; Maria Müller-Schareck: Fresh Widow. Die Idee des Fensters als „Ausgangspunkt“ In: Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamps. Hrsg. von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012.



WAS IST GLAS?

GLAS (VON GERMANISCH GLASA „DAS GLÄNZENDE, SCHIMMERNDE“, AUCH FÜR „BERNSTEIN“) IST EIN AMORPHER, NIHTKRISTALLINER FESTSTOFF. MATERIALIEN, DIE MAN IM ALLTAGSLEBEN ALS GLAS BEZEICHNET (ZUM BEISPIEL TRINK- UND FENSTERGLÄSER, FERNSEHSCHIBEN UND GLÜHLAMPEN) SIND NUR EIN AUSSCHNITT AUS DER VIELFALT DER GLÄSER.

Glas wird gewöhnlich durch Schmelzen erzeugt. [...] Thermodynamisch wird Glas als gefrorene, unterkühlte Flüssigkeit bezeichnet. Diese Definition gilt für alle Substanzen, die geschmolzen und entsprechend schnell abgekühlt werden. Das bedeutet, dass sich bei der Erstarrung der Schmelze zum Glas zwar Kristallkeime bilden, für den Kristallisationsprozess jedoch nicht genügend Zeit verbleibt. Das erstarrende Glas ist schnell zu fest, um noch eine Kristallbildung zu erlauben. Der Transformationsbereich, das ist der Übergangsbereich zwischen Schmelze und Feststoff, liegt bei vielen Glasarten um 600 °C. Trotz des nicht definierten Schmelzpunkts ist Glas ein Festkörper. [...]

Die Zusammensetzung der Rohstoffe für die Glasherstellung hinterließ der assyrische König Ashurbanipal auf einer Tontafelbibliothek um 650 vor Christus: „Nimm 60 Teile Sand, 180 Teile Asche aus Meerespflanzen, 5 Teile Kreide – und Du erhältst Glas.“ Sand, Kalk, Soda und Pottasche hieß die Rezeptur später.²

WENN EIN HAUS VERLASSEN IST, SIND ES MEIST DIE FENSTER, DIE ZUERST ZERBRECHEN ODER MUTWILLIG EINGEWORFEN WERDEN. WARUM?

DIE BROKEN-WINDOW-THEORIE

(von James Q. Wilson, George L. Kelling; 1982) besagt, dass eingebrochene Fensterscheiben weitere Zerstörung und Vandalismus nach sich zögen, und ein direkter Zusammenhang zwischen Verwüstung und Verfall (Kriminalisierung) eines Stadtteils bestünden.

ANGRIFFSFLÄCHE FENSTER

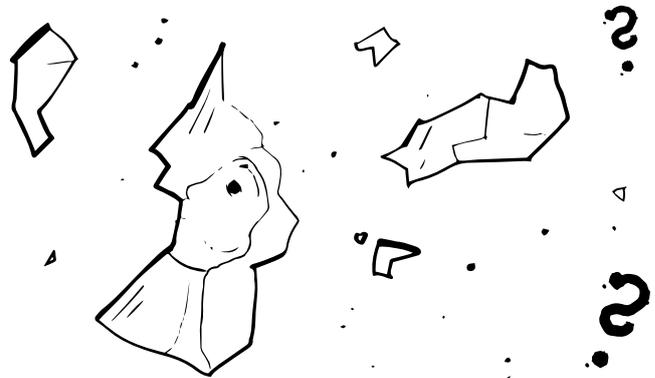
In Rumänien erzählen Lokführer von Menschen, die Steine auf vorbeifahrende Züge werfen...

Vor Demonstrationen werden häufig zuerst die Fenster mit Brettern geschützt...



Foto: Florian Müller-Goldenstedt, Lokführer auf der Donaubrücke in Rumänien, 2018

WELCHE ZUSAMMENHÄNGE FALLEN DIR EIN, IN DENEN FENSTER SCHWACHSTELLEN DARSTELLEN?



RECHERCHIERE, WAS IN DER „REICHKRISTALLNACHT“ 1938 GESCHAH!

„Irgendwo klirrt eine Scheibe herunter, ich höre ihre großen Scherben lachen, die kleinen Splitter kichern.“⁴

Rainer Maria Rilke 1910, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge

1 <http://www.chemie.de/lexikon/Glas.html>, abgerufen am 31.08.2018

2 <https://www.planet-wissen.de/technik/werkstoffe/glas/index.html>, abgerufen am 31.08.2018

3 Rainer Maria Rilke 1910, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge

Fußnote: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-aufzeichnungen-des-malte-laurids-brigge-825/1>, 30.08.2018

4 <http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-aufzeichnungen-des-malte-laurids-brigge-825/1>, 30.08.2018

Kunst

DAS FENSTER IN DER KUNST (-GESCHICHTE) AB DEM 20. JAHRHUNDERT

„Ab der Mitte des 20. Jahrhunderts interessieren sich die Künstler weniger für das Motiv des Blickes aus dem Fenster, sondern vielmehr für die reduzierte Form des Fensters selbst, für die Ähnlichkeit des Fensters zum Bildraster und zur gerahmten Bildtafel. Sie interessieren sich für die Spiegelungen und die Transparenz des Materials, für Licht und Schatten.“¹

MARCEL DUCHAMP
RENÉ MAGRITTE
HENRI MATISSE
ELSWORTH KELLY
JOSEF ALBERS
GERHARD RICHTER

Notiz

**HAST DU MAL
MEHR ALS ZWEI
TAGE AM STÜCK
IM FREIEN
VERBRACHT?**

**TAG UND NACHT
OHNE EIN DACH
ÜBER DEM KOPF?**

**WAS IST
ANDERS, WENN
MAN SEHR VIEL
DRAUSSEN IST?**

?

LICHT



*The Light
between #6,
2017 © Nicole
Ahland und
VG Bild-Kunst,
Bonn 2018*

Die Künstlerin Nicole Ahland widmet sich in ihren Fotografien ausschließlich einem Thema: Räume. Sie zeigt uns Innenräume ohne Menschen, die dennoch von der Beziehung des Menschen zum Raum erzählen. Den Großteil unseres Lebens halten wir uns in Räumen auf, es ist für die meisten Menschen natürlicher in Räumen zu sein, als draußen.

In den Bildern stecken Licht und Zeit. In mehrfacher Hinsicht. Die analoge Fotografie kann nur entstehen durch Licht und Zeit. Und die Künstlerin hält sich tatsächlich lange in den von ihr erwählten Räumen auf, versucht sie zu erspüren und ihr Wesen zu ergünden.

Manchmal übernachtet sie in den Räumen, um zu beobachten, wann das Licht perfekt durch das Fenster fällt. Das Licht in den Räumen fällt ausschließlich durch ein Fenster herein: Es ist diffuses Licht, den Raum öffnendes Licht, gestaltendes und malerisches Licht.

¹ Vgl. Maria Müller-Schareck: Fresh Widow. Die Idee des Fensters als „Ausgangspunkt“
 In: Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamps. Hrsg. von der
 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012, S.24

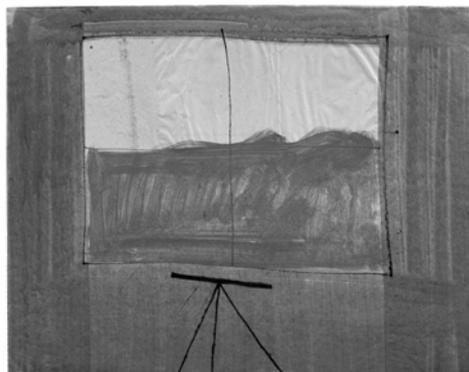


Barbara Klemm, Fritz Klemm, Atelier Karlsruhe, 1968

DAS ATELIERFENSTER

Der Blick des Künstlers aus seinem Atelierfenster ist ein häufiges Motiv der Kunstgeschichte. Das Fenster ist der nächste Zugang des Künstlers zur Welt, seine Verbindung zur Außenwelt, seine Perspektive auf das Geschehen außerhalb seines Arbeitszimmers. Malt der Künstler den Blick aus seinem Fenster, liegt darin immer auch eine Reflexion über das Bild, das Auge und das Sehen allgemein.¹

HIER FOTOGRAFIERTE DIE KÜNSTLERIN BARBARA KLEMM IHREN VATER, DEN KÜNSTLER FRITZ KLEMM AN SEINEM ATELIERFENSTER, DER WIEDERRUM DIESES FENSTER HÄUFIG MALTE.



Fritz Klemm, Fenster mit Zeichentisch, ca. 1964–1866

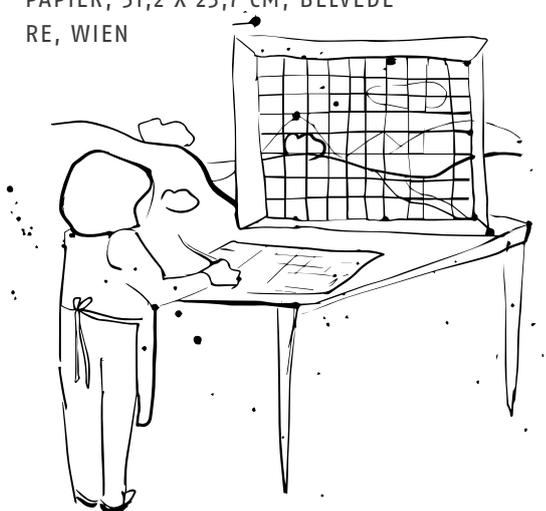
Seit dem 5. Jhd. wird das offene Fenster als Metapher für ein Bild betrachtet.

DER ZEICHENTISCH UNTER DEM FENSTER LÄSST DEN AUSSCHNITT WIE EIN GEMÄLDE AUF EINER STAFFELEI WIRKEN.

Der Blick aus dem sprossenlosen Fenster kann wie ein gerahmtes Bild an der Wand wirken.

CASPAR DAVID FRIEDRICH, BLICK AUS DEM ATELIER DES KÜNSTLERS IN DRESDEN AUF DIE ELBE, (LINKES FENSTER UND RECHTES FENSTER), UM 1805/06, SEPIA AUF PAPIER, 31,2 X 23,7 CM, BELVEDERE, WIEN

Notiz



RASTER

Maler nutzen als Hilfsmittel ein Fadengitter namens „Velum“, das zwischen das Auge des Malers und das zu malende Objekt gesetzt wurde. Dieses Raster erleichtert das Übertragen von Körpern im Raum auf das Papier. In den Werkstätten bekannter Maler wie zum Beispiel Albrecht Dürer wurde es zwischen Fenster oder Modell und Zeichner aufgestellt.²

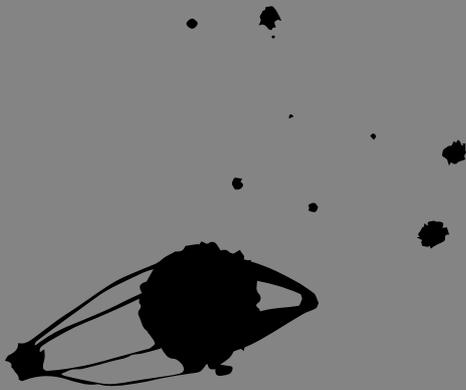
Auch das Fenster mit Sprossen kann zum Raster werden und eine Bildfläche so unterteilen und ordnen, dass man den Blick aus dem Fenster besser zeichnen oder malen kann.

1 Vgl. Maria Müller-Schareck: Fresh Widow. Die Idee des Fensters als „Ausgangspunkt“ In: Fresh Widow. Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamps. Hrsg. von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012, S.21.

2 Ebd., S. 21.

DIE FRAU AM FENSTER

„I have been making staged photographs for the past 15 years. I build fictional scenes that I record with the camera. I set up the scene, costume and make-up myself for the pictures. Building a complete visual world for a photograph is essential for me. I play the protagonist in the pictures; however, they do not represent reconstructed situations of my life. They are projections of my internal emotional landscape. In the deepest sense, they could be defined as self-portraits. I use photography to communicate. It is a way of fulfilling my need to express my experience of existing in the world in such a way that I am able to touch other human beings. For me, making pictures is a way of dealing with emotions. It is a source of immense creative energy and pleasure – a way to give meaning to life by sharing a part of the world, which otherwise would remain private. I am influenced by the surrounding world, literature, cinema and photographs, as well as not so easily located images, such as memories, daydreams and nightmares. The individual pictures are untitled, as I do not want to define them for the observer.“ *Aino Kannisto, E-Mail der Künstlerin an das Museum Sinclair-Haus, 2018*



*Aus dem Fenster /
Kaltstart, morgens
von Ruth Johanna Benrath*

*Loslegen morgens
sofortiges Aufbäumen
schlecht geschlafen,
keine Kraft Schreiben,
wozu das Ganze Freiheit
aber der Preis für die Freiheit
Unwohlsein
Du willst zu viel
Neubeginnen Atem holen
Umhergehen
Ich bin in meinem Zimmer
eingehüllt von Regen
keine Zugeständnisse*



Aino Kannisto, Untitled (Scene Outside), 2011

*Es lichtet sich
In den Gärten hängt
schon alles voll davon die
Sträucher zeigen Bein
und Rippen in der
Nuss liegt ein Mäusehirn
der Baum im Hof
gibt den Blick frei
auf ein leeres Nest*

*Dauerregen
trotzdem kein Sitzfleisch
Ein Punktsieg für
die Dämonen ¹*

¹ <https://www.logbuch-suhrkamp.de/ruth-johanna-benrath/aus-dem-fenster-kaltstart-morgens/> abgerufen am 5.10.2018

Sehnsucht

Joseph von Eichendorff (1834)

*Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster ich einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Das Herz mir im Leib entbrennte,
Da hab' ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!
Zwei junge Gesellen gingen
Vorüber am Bergeshang,
Ich hörte im Wandern sie singen
Die stille Gegend entlang:
Von schwindelnden Felsenschluchten,
Wo die Wälder rauschen so sacht,
Von Quellen, die von den Klüften
Sich stürzen in die Waldesnacht.
Sie sangen von Marmorbildern,
Von Gärten, die überm Gestein
In dämmernden Lauben verwildern,
Palästen im Mondenschein,
Wo die Mädchen am Fenster lauschen,
Wann der Lauten Klang erwacht
Und die Brunnen verschlafen rauschen
In der prächtigen Sommernacht.*

**WELCHE ELEMENTE DER
ROMANTIK KANNST DU AUF DIESE
BEIDEN BILDER BEZIEHEN?**



Von LYNN SILVERMAN

Während ich diese Arbeiten über mehrere Jahrzehnte hinweg anfertigte, hatte ich immer die Anmutung von Fenstern in Fotografien und Gemälden im Kopf. Meine Werke reagieren besonders auf Caspar David Friedrichs »Frau am Fenster«. Ich mag die Art, wie sich die Frau geradezu in das Fenster hinein beugt, sowie auch die Komplexität des Fensters (die geteilten Fensterläden und die Verstreungen zwischen den Scheiben) und die Andeutung dessen, was dahinter liegt.



Lynn Silverman, Lookout #15, © Lynn Silverman,
Courtesy of Goya Contemporary, Baltimore

SEHNSUCHT

Das Gemälde Caspar David Friedrichs „Frau am Fenster“ (1822), auf das sich Silverman hier bezieht, zeigt eine junge Frau am Fenster stehend. Der Betrachter sieht eine Rückenfigur mit Blick auf die Landschaft – wie häufig in Friedrichs Gemälden. Hier ist der/die Betrachter/-in der Fotografie selbst die Rückenfigur. In der Romantik ist der Blick in die Ferne oft Ausdruck für Sehnsucht.



Friedrich, Caspar David
1774–1840. „Frau am Fenster“
(Caroline Friedrich im Atelier
des Künstlers in Dresden)

**BETRACHTE UND DISKUTIERE DIE VIDEOARBEIT
„THE PICTURE“ VON JULIA WILMS. DER BLICK DURCH
EIN FENSTER VERMISCHT SICH AUF VIELEN EBENEN
MIT PROJEKTION UND ILLUSION.**

**WELCHE ANSPIELUNGEN UND
REFERENZEN IN DER VIDEOARBEIT
KOMMEN DIR BEKANNT VOR?
WIE VIELE BILDEBENEN GIBT ES?**

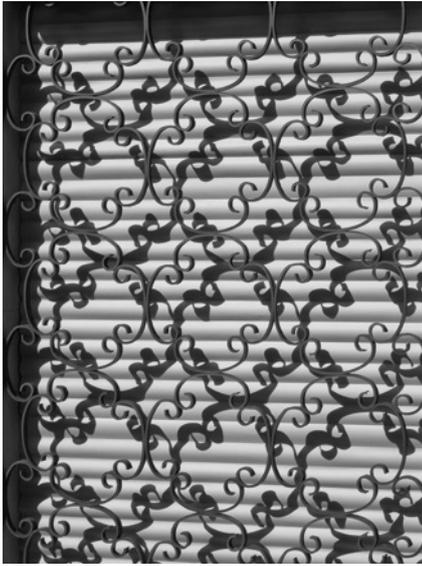


Julia Wilms, The Picture, 2011, Audiovisuelle Rauminstallation, Tapete, Projektionsrahmen © Julia Willms

**PROJIZIEREN WIR
GEDANKEN UND GEFÜHLE
AUF DAS OBJEKT VOR UNS,
WENN WIR DURCH
„UNSERE AUGEN“, DURCH
„UNSERE BRILLE“ AUF DIE
WELT SCHAUEN?**



**DIE VIDEOARBEIT KANNST
DU AUF DER WEBSITE DER
KÜNSTLERIN ANSEHEN:
[HTTPS://WILLMSWORKS.
NET/DE/VIDEOINSTALLA-
TION/THE-PICTURE-2/](https://willmsworks.net/de/videoinstallation/the-picture-2/)**



Thomas Demand, Daily #19, 2012 © Thomas Demand, VG Bild-Kunst, Bonn, Courtesy Sprüth Magers

THOMAS DEMAND

Smartphone-Fotos sind allgegenwärtig. Im Gegensatz zu früheren Fotografien entstehen sie schnell und notizhaft. Dieser Flut alltäglicher Bilder widmet sich die Serie "Dailies". Mit seinen aufwändigen Papierskulpturen baut Tomas Demand Bilder nach, die er als schnelle Handyfotos schoss und fotografiert die Nachbauten anschließend ab. Was wir auf seinen Fotografien sehen ist also nicht die Realität, sondern ihre Nachbildung.

RECHERCHIERE NACH WEITEREN KUNSTWERKEN VON THOMAS DEMAND UND SEINER ARBEITSWEISE.



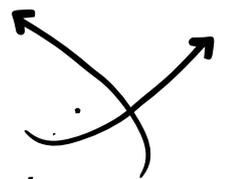
NATUR UND ARCHITEKTUR



Sven Fennema, riot, 2017 © Sven Fennema



Sven Fennema, nuovo inizio, 2015 © Sven Fennema



IN WELCHEM VERHÄLTNISS STEHEN NATUR UND ARCHITEKTUR AUF DIESEN BILDERN?



„Die Fenster sind mal geheimnisvoll umschlungen, zugewachsen oder sogar durchwachsen. Aber ebenso sind sie eine faszinierende Verbindung oder auch ein Fernrohr in die Gegenwart und Realität. Sie können eine kontrastreiche Verbindung sein, aber auch Sehnsucht wecken. Das Foto ‚Riot‘ zeigt eine ehemalige Ferienkolonie am Alpenrand, hier war die größte Faszination ‚für mich‘, unter welch widrigen Bedingungen die Natur weiterleben und etwas erobern kann. Das Gebäude war fast vollständig finster und dennoch haben die Bäume auf den Betonböden Wurzeln geschlagen und kämpfen um das fahl einfallende Licht.“

Nuovo inizio ist eine Art Neuanfang, hier geht es um die Geschichte eines Amerikaners, der seit vielen Jahren in Italien die kulturelle Institution ‚Reading retreats in rural italy‘ leitet. Zunächst viele Jahre in einem Schloss, das bei den schweren Erdbeben um Bologna eingestürzt ist. Er verlor fast sein gesamtes Hab und Gut und hat dennoch mit ganzer Seele seine Institution neu aufgebaut. Wir lernten uns kennen und sind seit langem gut befreundet, hier habe ich ihn zu seiner neuen Unterkunft begleitet – ein altes Landhaus, das er nun mit vielen Gästezimmern neu aufbaut und gestaltet, ein faszinierender Ort und Mensch.“
Sven Fennema, E-Mail des Künstlers an das Museum Sinclair-Haus, 2018

WOHNEN

„Die Besinnung auf das Gewöhnliche als Thema in der Kunst ist heute in mehrfacher Hinsicht brisant. Zum einen unterläuft es den Trend zum immer größeren Spektakel. Zum anderen scheint der in unserer heutigen westlichen Welt so stark ausgeprägte Individualismus im Gewöhnlichen keinen Raum zu haben. Doch was in meiner Serie »Ecken« auf den ersten Blick banal scheint – ob spröde Vorgartengestaltung, Kunststofffenster, billige Gardinen oder Plastikblumen –, erzählt im Zusammenspiel viele kleine Geschichten über die Menschen und die Zeit, in der sie leben.“ *Peter Braunholz*



Braunholz, Peter, Ecke I, 2017 © Peter Braunholz



Braunholz, Peter, Ecke VII, 2017 © Peter Braunholz



Jessica Backhaus, Absence, 2013 ©VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Courtesy of Galerie Anja Knoess, Köln

**SIND AUF DIESEN FOTOGRAFIEN
ECKEN ODER KANTEN VON
HÄUSERN ZU SEHEN?**

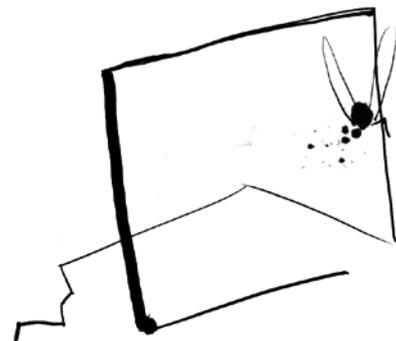
**WIE WIRKEN HÄUSER UND
GÄRTEN AUF DICH?**

**OHNE DEN ORT ZU KENNEN,
WELCHE ADRESSE WÜRDEST DU
DEN AUFNAHMEN ZUORDNEN?**



Das Fenster in

Sprichwörtern und Märchen



SPRICHWÖRTER

EINE SCHLECHTE ANGEWOHNHEIT KANN MAN NICHT AUS DEM FENSTER WERFEN. MAN MUSS SIE DIE TREPPE RUNTERBOXEN, STUFE FÜR STUFE.

Mark Twain

DAS FENSTER ÖFFNEN UND EINE BIENE AUS DEM ZIMMER LASSEN – IST DAS VIELLEICHT NICHT GLÜCK?

chinesisches Sprichwort

DER GEIST OFFENBART SICH DURCH DIE BLICKE UND DIE WORTE. DENN DIE SEELE IST UNSERE BLEIBE, UNSERE AUGEN SIND IHRE FENSTER UND UNSERE LIPPEN IHRE BOTEN.

Khalil Gibran (Werk: Der Geist)

VOM FENSTER AUS LÄSST SICH NIEMALS DIE GANZE WELT ÜBERBLICKEN!

Wolfgang Kreiner

REDEWENDUNGEN

DAS GELD ZUM FENSTER HINAUSWERFEN

Am alten Rathaus in Regensburg gibt es ein Fenster, in dem früher der Kaiser stand, um sich vom Volk auf dem heutigen Rathausplatz huldigen zu lassen. In diesem Rathaus fand 1663 bis 1806 der Immerwährende Reichstag statt und bezeichnete die Ständevertretung im Heiligen Römischen Reich. Von hier aus warf der Kaiser Münzen aus dem Fenster, für die Armen im Volk. Da es aber die Steuergelder der Bürger waren, sagten sie zu Recht: „Er wirft das [unser] Geld zum Fenster hinaus“. Daher vermutet man die Entstehung der Redensart in Regensburg aus dieser Zeit.

Allerdings soll schon Tahles von Milet, der 624–546 v.Chr. lebte, buchstäblich Geld aus dem Fenster geworfen haben – wenn auch über einer Jauchegrube. Er war zuvor selbst versehentlich ganz in Gedanken versunken hineingefallen und wurde von seinen Mitmenschen deshalb ausgelacht. Gedemütigt wollte er sie dazu bringen, selbst des Geldes wegen in die Grube zu springen.¹

WEG VOM FENSTER SEIN

Die Herkunft dieser Redensart ist nicht sicher belegt. Eine Vermutung lautet, sie stammt aus Regionen des Bergbaus. Auf dem Weg zur Arbeit sahen die Arbeiter die Alten am Fenster sitzen. Diese hatten früher auch jahrelang unter Tage gearbeitet und litten an der sogenannten Staublunge, so dass sie aus Atemnot oft am Fenster saßen. Wenn sie gestorben waren, waren sie „weg vom Fenster“.

Eine andere Quelle besagt, dies sei ein Zuruf aus Kriegszeiten, wo „Geh weg vom Fenster!“ die Warnung vor Lebensgefahr war.²

¹ <http://www.sprichwoerter-redewendungen.de/redewendungen/> abgerufen am 27.6.2018

² Ebd.

DAS FENSTER IM MÄRCHEN

RAPUNZEL ward das schönste Kind unter der Sonne. Als es zwölf Jahre alt war, schloß es die Zauberin in einen Thurm, der in einem Walde lag, und weder Treppe noch Thüre hatte, nur ganz oben war ein kleines Fensterchen.¹

HÄNSEL UND GRETHEL ... bis sie zu einem Häuschen gelangten, auf dessen Dach es sich setzte, und als sie ganz nah heran kamen, so sahen sie daß das Häuslein aus Brot gebaut war, und mit Kuchen gedeckt; aber die Fenster waren von hellem Zucker. ‚Da wollen wir uns dran machen,‘ sprach Hänsel, ‚und eine gesegnete Mahlzeit halten. Ich will ein Stück vom Dach essen, Grethel, du kannst vom Fenster essen, das schmeckt süß.‘ Hänsel reichte in die Höhe und brach sich ein wenig vom Dach ab, um zu versuchen wie es schmeckte, und Grethel stellte sich an die Scheiben und knuperte daran. Da rief eine feine Stimme aus der Stube heraus

‚knuper, knuper, kneischen,
wer knupert an meinem Häuschen?‘

die Kinder antworteten

‚der Wind, der Wind,
das himmlische Kind,‘

und aßen weiter, ohne sich irre machen zu lassen. Hänsel, dem das Dach sehr gut schmeckte, riß sich ein großes Stück davon herunter, und Grethel stieß eine ganze runde Fensterscheibe heraus, setzte sich nieder, und that sich wohl damit. Da gieng auf einmal die Thüre aus, und eine steinalte Frau, die sich auf eine Krücke stützte, kam heraus geschlichen.²

DAS ASCHENPUTTEL

Da kamen zum Küchenfenster zwei weiße Täubchen herein und danach die Turteltäubchen, und endlich schwirrten und schwärmten alle Vöglein unter dem Himmel herein, und ließen sich um die Asche nieder.³

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Nun machten sie sich auf den Weg nach der Gegend, wo das Licht war, und sahen es bald heller schimmern, und es ward immer größer, bis sie vor ein hell er-

leuchtetes Räuberhaus kamen. Der Esel, als der größte, machte sich ans Fenster und schaute hinein. ‚Was siehst du, Grauschimmel?‘ fragte der Hahn. ‚Was ich sehe?‘ antwortete der Esel, ‚einen gedeckten Tisch mit schönem Essen und Trinken, und Räuber sitzen daran und lassens sich wohl sein.‘ ‚Das wäre was für uns‘ sprach der Hahn. ‚Ja, ja, ach, wären wir da!‘ sagte der Esel. Da rathschlagten die Thiere wie sie es anfangen müßten, um die Räuber fortzubringen, bis sie endlich ein Mittel fanden. Der Esel mußte sich mit den Vorderfüßen auf das Fenster stellen, der Hund auf des Esels Rücken, die Katze auf den Hund klettern, und endlich flog der Hahn hinauf, und setzte sich der Katze auf den Kopf. Wie das geschehen war, fiengen sie insgesamt auf ein Zeichen an ihre Musik zu machen: der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, und der Hahn krächte; dann stürzten sie durch das Fenster in die Stube hinein daß die Scheiben klirrten. Die Räuber fuhren bei dem entsetzlichen Geschrei in die Höhe, meinten nicht anders als ein Gespenst käme herein und flohen in größter Furcht in den Wald hinaus.⁴

DIE SECHS SCHWÄNE

Als aber die Sonne bald untergehen wollte, hörte es ein Rauschen und sah daß sechs Schwäne zum Fenster hereingeflogen kamen. Sie setzten sich auf den Boden, und bliesen einander an und bliesen sich alle Federn ab, und ihre Schwanenhaut streifte sich ab wie ein Hemd. Da sah sie das Mädchen an und erkannte ihre Brüder, freute sich und kroch unter dem Bett hervor.⁵



Aschenputtel, Frau am Fenster

¹ Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) Gebrüder Grimm Kinder- und Hausmärchen, große Ausgabe, Band 1, 1850. Rapunzel

² Ebd., Hänsel und Grethel

³ Ebd., Das Aschenputtel

⁴ Ebd., Die Bremer Stadtmusikanten

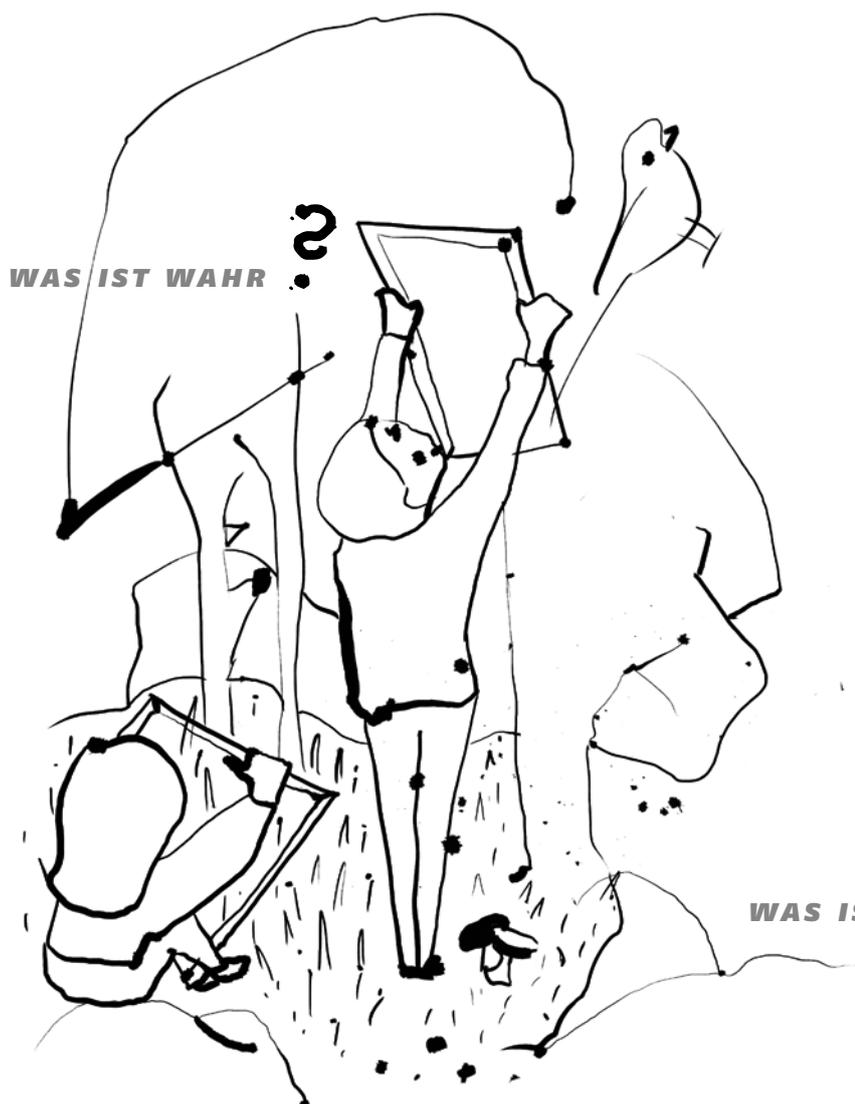
⁵ Ebd., Die sechs Schwäne

Praktische Ideen

Die folgenden kunstpraktischen Ideen kreisen um das Fenster als Grenzen zwischen innen und außen, um das Licht, um Oberflächen zur Reflexion des eigenen Spiegelbildes, um Illusion und Inszenierung, um Öffnungen und Perspektiven.

**DIE BEFRAGUNG DER EIGENEN WELT
UND DES SICHTBAREN SCHLIESST SICH AN:**

**KANN ICH DEM
BILD TRAUEN, DAS ICH
SEHE**



MEIN AUSBLICK

1 / Nimm ein ausgedientes Fenster als Rahmung mit in die Natur und suche Dir verschiedene Ausblicke, die Du vom Fenster gerahmt fotografieren kannst.

Wähle dabei extreme, absurde und verblüffende Fenster-Ausblicke, die den Betrachter über die Verortung des vermeintlichen Hauses grübeln lassen...

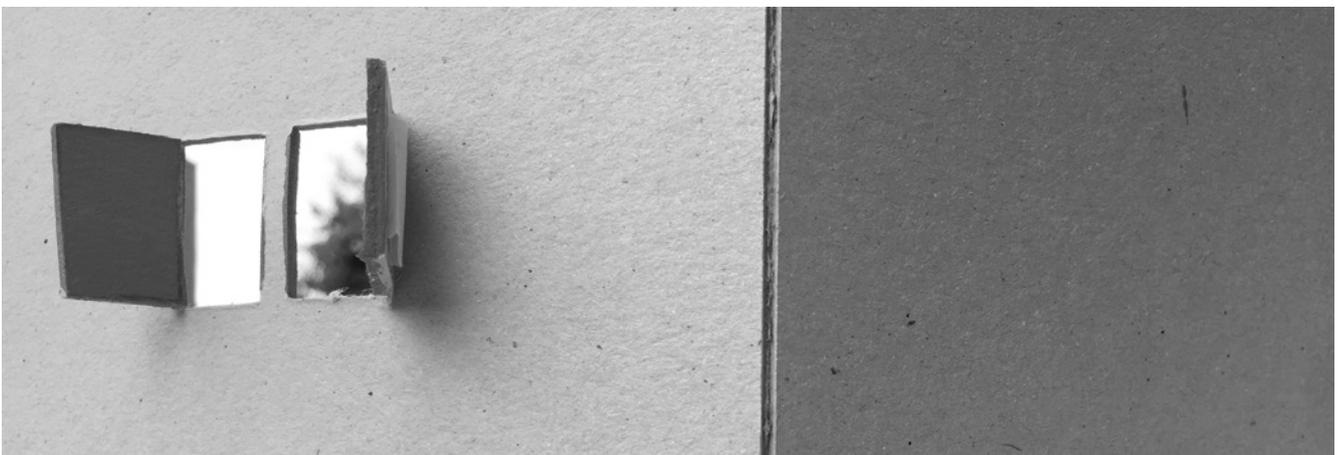




GUCKKASTEN

2 / Baue aus festem Papier oder Karton einen Kasten, der einem kleinen Zimmer oder Flur gleicht und einen Ausblick durch ein eingeschnittenes Miniaturfenster bietet.

Gehe nun mit dem Fenster auf Ausblick-Suche und fotografiere durch den Guckkasten verschiedene Settings vor dem Fenster.



EINBLICKE: FOTOSPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN

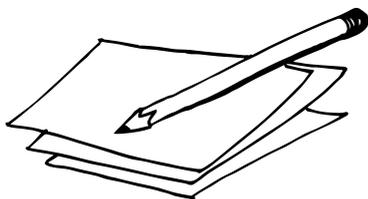
Foto: Florian Müller-Goldenstedt, Gewürzbasar in Tabriz, Iran 2018

3 / Gehe auf die Suche nach Fenster-Motiven. Fotografiere oder zeichne Fenster von außen, treffe Aussagen über die Bewohner, ohne sie mit abzubilden.

Wie unterschiedlich, wie gegensätzlich, wie aussagekräftig sieht Deine Serie von fünf ausgewählten Bildern aus?

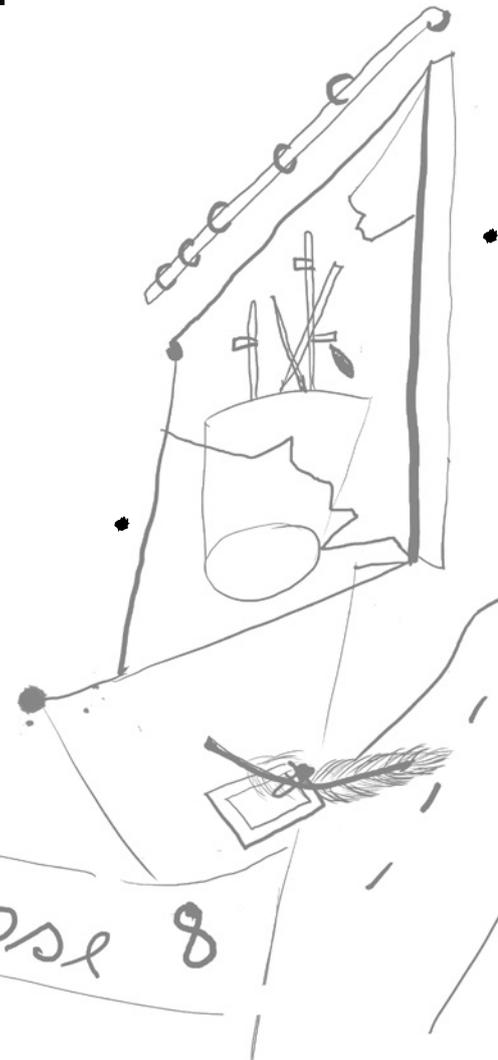
Dabei kannst Du entweder Fenster wählen, die nach außen „kommunizieren“ oder Fenster, die sich dem Blick von außen verschließen.

Schreibe zu den fünf Bildern eine Geschichte.



Spitzenstrasse 8

SEI HIER RÜCKSICHTSVOLL, DENN DURCH FENSTER FOTOGRAFIEREN IST EIN EINGRIFF IN DIE PRIVATSPHÄRE! NIEMALS DÜRFEN MENSCHEN OHNE IHR EINVERSTÄNDNIS AUF DEINEN FOTOS ZU SEHEN SEIN.



Der ABRISS VON HÄUSERN berührt uns Menschen, wir staunen über den Bau von Häusern und Gebäuden und wir staunen über deren Abriss. Baustellen sind faszinierende Kosmen. Beim Abriss von Wohnhäusern hängen die Lebensgeschichten oft noch sichtbar an den Wänden oder sind durch die Fenster zu sehen.

4 / Gehe auf die Suche nach Lebensgeschichten. Fotografiere Details in leerstehenden Räumen, die auf ihre Bewohner und auf ihre Funktion für die Menschen hinweisen.

Wähle dann einzelne wenige Fotos aus und schreibe einen Text dazu, berichte von „Deinem Leben“ in den Räumen, als wärest Du die Person, die dort einst gelebt hat.



Caroline von Grone, HLF 7 Zaunidyll, 2011 © Caroline von Grone, Courtesy Galerie m Bochum



Annette Schröter, Wildwuchs 2, 2006 © Annette Schröter



Jonny Müller-Goldenstedt, Hamburg, St. Pauli, 5.04.2018

AUSBLICKE

5 / Wie unterschiedlich können tägliche Fensterausblicke von Menschen sein? Fotografiere aus Fenstern von Dir bekannten Menschen, die an sehr unterschiedlichen Orten leben. (Zum Beispiel immer Küchenfenster, oder immer Schlafzimmerfenster)



Matthias Eckart, Blick aus einem Zimmer der Jugendherberge Bayrischzell, Juli 2012



Bildcollage, Idee: Lin Nan Zhang



DURCHBLICKE

6 / Ein Papier mit einem eingeschnittenen Loch kann auch zu einem Fenster werden. Gestalte um das Loch einen Rahmen aus Collagen, Bildern, Fotos. In dem hier gezeigten Beispiel haben Kinder im Ferienkurs Fotos aus der Natur als Rahmen um das Papier-Fenster-Loch geklebt. Durch den erstellten Rahmen, entsteht eine optische Illusion. Was ist echt und was ist Fotografie?

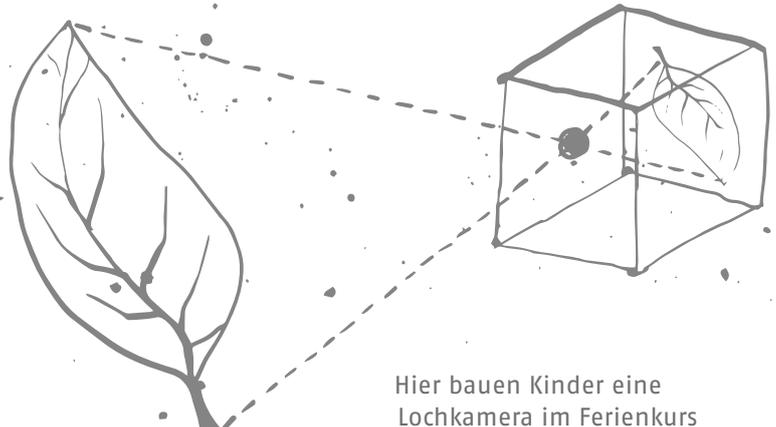
EINE CAMERA OBSCURA

7 / Im Internet findest Du verschiedene Bauanleitungen, recherchiere selbst und experimentiere mit Projektion und Fotografie.

Eine Camera Obscura (lat. camera „Kammer“; obscura „dunkel“) ist ein dunkler Raum mit einem Loch in der Wand, welches ein Bild aus dem Außenraum umgekehrt an die Wand projiziert. Eine solche Camera Obscura kannst Du auch selbst in einem Raum oder in einer Schachtel herstellen. Baue eine Camera Obscura in einer Schachtel (auch Lochkamera genannt). Dazu brauchst Du einen Karton, eine Nadel, Alufolie, schwarze Acrylfarbe, Pinsel, Transparentpapier, Klebeband, Cuttermesser, Fotopapier und Fotochemikalien aus dem Fotogeschäft.



Ferienkurs 2016: Kinder bauen eine Lochkamera und fotografieren die Kirche vor dem Museum Sinclair-Haus.



Hier bauen Kinder eine Lochkamera im Ferienkurs (zur Ausstellung „Darren Almond“ 2016) mit dem Künstler Michael Habes. Ungewöhnlich für unsere Augen ist die Unschärfe und die Umkehrung des Bildes von Positiv ins Negativ. Faszinierend am eigenen Experimentieren ist, dass wir selbst mit wenigen Mitteln ein Bild der „Realität“ schaffen können, ohne die heutigen Möglichkeiten der Digitalfotografie zu nutzen.



Übrigens wurde die erste Fotografie des 19. Jahrhunderts durch

den französischen Erfinder Niépce mit einer selbstgebauten Lochkamera aufgenommen. Der Blick aus seinem Arbeitszimmer (La cour du domaine du Gras „Der Hof des Gutshofes von Le Gras“, 1826) war sehr unscharf und schwarz-weiß abgebildet. Das Bild wurde mehrere Stunden lang belichtet und mit Lavendelöl entwickelt.¹

INSZENIERTE FOTOGRAFIE, IDENTITÄTS-FAKE

8 / Überlege Dir den Charakter einer fiktiven Person und wie diese Person in ihrem Zuhause leben könnte. Inszeniere dementsprechend ein Fenster, das Du von außen fotografieren kannst indem Du Licht, Requisiten und aussagekräftige Details verwendest.

¹ <http://www.hrc.utexas.edu/exhibitions/permanent/firstphotograph/#top/> und <http://www.photo-museum.org/> abgerufen am 05.09.2018

DIAS

DIAS sind wie kleine Fenster, ein Glas von einem Rahmen umgeben.



9 / Fülle kleine Diarahmen mit verschiedenen Dingen und probiere aus, wie sie sich in der Projektion verhalten: flüssige Farbe, Naturmaterialien (Gras, Blüten, Flügel toter Insekten), Klebstoff, Duschgel, Haare, Spitzengardine, etc.

Wähle nun eines dieser Füllmaterialien und füge in den gleichen Diarahmen eine Folie ein, auf die Du mit schwarzem CD-Stift eine Fensterrahmung oder einen seitlichen Vorhang oder ein Fensterbrett gezeichnet hast. Stelle Dich nun selbst in die Projektion und lasse Dich in diesem „Fenster“ abfotografieren.

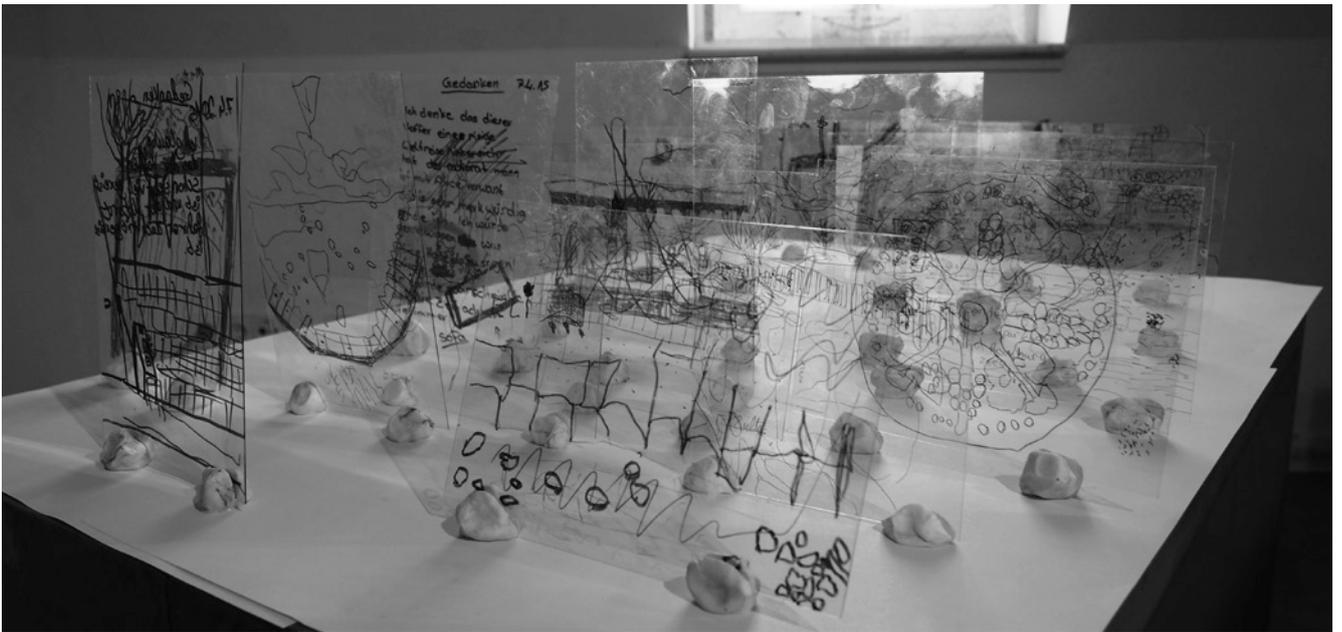
AM FENSTER STEHEN UND NOTIZEN MACHEN:

... warten, ... schauen,
... nachdenken,
... Fragen stellen,
... beobachten:

Vögel, Menschen, Wetter, Jahreszeiten...

10 / Schreibe eine Reihe von Gedichten „Aus dem Fenster“ – immer mit dem Blick aus dem Fenster.





Ferienkurs zur Ausstellung „Ori Gersht“ im Museum Sinclair-Haus, Ostern 2015

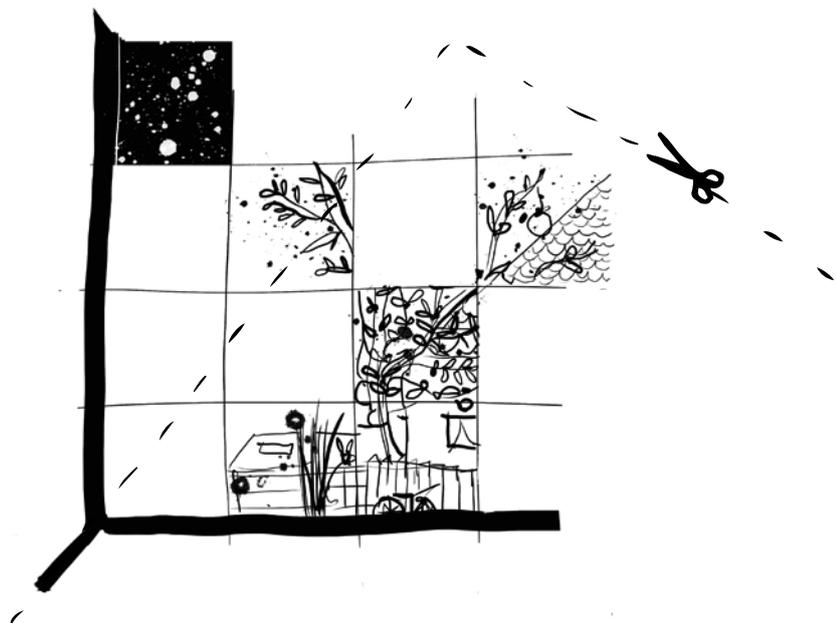
FENSTER-ZEICHNUNG

11 / Mit abwischbaren Foliestiften oder Fenstermalfarben kannst Du das, was Du vor Deinem Fenster siehst direkt auf die Glasscheibe malen. Das Abzeichnen gelingt einfacher, wenn Du dabei ein Auge zukneifst. Je nach Licht spiegelt sich der Innenraum auf Deinem Fenster, auch davon kannst Du die Umrisslinien nachzeichnen. Als weitere Möglichkeit kannst Du auch eine Transparentfolie auf die Scheibe legen und darauf zeichnen. Dann legst du die Folie auf ein weißes Papier und siehst nur die grafischen Umrisse. Wenn Du nun noch weiter experimentieren willst, kannst Du noch weitere Folien bemalen und übereinander schichten. So entstehen viele Durchblicke...

RASTER

Schon früher wählten die Maler als Hilfsmittel ein Raster, wodurch sie sich am zu zeichnenden Gegenstand durch die kleinen Abteilungen besser orientieren konnten.

12 / Baue Dir ein Raster und stelle es als Hilfsmittel vor den zu zeichnenden Gegenstand.





KulturTagJahr Hölderlin-Schule, Auftakt mit Brigitte Halder. Die Kinder zeichnen Wolken durch eine Acrylglasplatte, 2015;
Foto: Manuela Büchting

ACRYLGLASSCHEIBEN-ZEICHNUNG

13 / Acrylglasplatten oder Overheadfolien kann man ebenfalls zum „Abpausen“ des Gesehenen nehmen. Man kann sie sich mit Klebeband an der Fensterscheibe fixieren und dann darauf zeichnen. Wenn man dabei ein Auge zukneift, geht es leichter. Alternativ kann man die Folie oder Platte auch auf die Wiese, die Erde, sämtliche spannende Untergründe legen und die Umrisslinien abzeichnen.

GLAS ALS MALGRUND

14 / Mit Malerei auf einer Glasscheibe kannst Du Dein stillsitzendes Gegenüber verändern und den Körper erweitern. Wenn Du eine Platte zwischen Euch stellst, dann könnt Ihr Euch auch gegenseitig von beiden Seiten zeichnen und mit Überlagerungen experimentieren.



Foto: Ann-Cathrin Agethen

PORTRÄTS IM FENSTER

15 / Fotografiere Porträts von Dir oder einer Person Deiner Wahl, in dem Du die Spiegelung eines Fensters und den Hintergrund in die Porträtsituation mit einbaust.



Sonntagsatelier im Museum Sinclair-Haus, Hinterglasmalerei mit Lin Nan Zhang (2017), Foto: Manuela Büchting

FENSTER-SPIEGELUNGEN

16 / Fotografiere Fenster so, dass gleichzeitig zwei Ebenen zu sehen sind, innen und außen.

Fotos: Ann-Cathrin Agethen



Foto: Kristine Preuß, Botanischer Garten Oldenburg, 2017



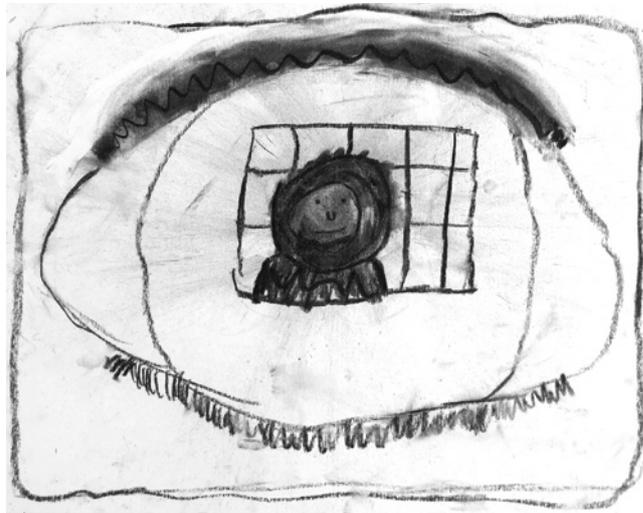
EBENEN UND ÜBERLAGERUNGEN

17 / Versuche all diese folgenden Ebenen in einer einzigen Fotografie zu vereinen:

1. Selbstporträt
2. in einer Spiegelung
3. Fensterrahmung
4. Wand oder Interieur
5. Blick in die Natur

SPIEGELUNGEN IM AUGE

18 / Wähle eine Person als Modell und positioniere sie vor einem hellen Fenster, den Blick ins Licht gerichtet. Zeichne die Spiegelung des Fensters, das sich im Auge Deines Gegenübers spiegelt.



Zeichnungen von Viertklässlerinnen, Idee: Brigitte Halder, KulturTagJahr Grundschule Reifenberg 2015/2016

Das ^{Auge}  nennt man auch „Fenster zur Seele“

SCHATTEN

19 / Ein selbstgebauter Rahmen aus Holz mit Transparentpapier bespannt, dient als Schatten-Fläche. Die Formen und Umrissse von Gegenständen, die dahinter beleuchtet werden können entweder direkt auf das Transparentpapier abgezeichnet oder abfotografiert werden.



Ferienkurs zur Ausstellung Darren Almond, Schatten und Licht (2016), Idee: Maike Häusling



PAPIERSCHNITTE

20 / Schneide Fensterdurchblicke aus schwarzem Fotokarton aus. Dazu benötigst Du eine Schneideunterlage und einen Cutter. Zeichne vorher Deine Linien mit Bleistift auf und überlege Dir genau, welche Teile Deines Bildes stehen bleiben! Was einmal weggeschnitten ist kann man nicht mehr rückgängig machen.



Foto: Ann-Cathrin Agethen



KulturTagJahr Hölderlin–Schule 2015, Foto: Manuela Büchting

ÄSTHETISCHE BILDUNG IM MUSEUM SINCLAIR-HAUS

Das Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg widmet sich in seinen Ausstellungen dem Sujet der Natur in der zeitgenössischen Kunst. Dabei ist ästhetische Bildung ein zentrales Anliegen aller Aktivitäten im Museum. Die Vormittage sind hier ausschließlich der Begegnung von Kindern und Jugendlichen mit den Kunstwerken vorbehalten. Neben dem Atelier wird auch im benachbarten Schlosspark künstlerisch gearbeitet, gedichtet, musiziert und getanzt.

Die Zusammenarbeit und der persönliche Kontakt mit Künstler/-innen sind wichtige Basis der Kunstvermittlung: Führungen, Kurse, Workshops und Fortbildungen für Kinder, Studierende, Erwachsene, Lehrer/-innen und Erzieher/-innen finden facettenreich zu jeder Ausstellung statt. In interdisziplinären Angeboten, welche die Kunst mit Musik, Literatur, Schauspiel und Tanz verknüpfen, wird das Museum zum Erfahrungsraum für die Besucher/-innen.

Das Museum Sinclair-Haus ist ein Ausstellungshaus der Stiftung Nantesbuch gGmbH, gegründet von der Unternehmerin Susanne Klatten.

Impressum

Diese Zusammenstellung praktischer Zugänge erscheint anlässlich der Ausstellung „Aussicht – Einsicht. Blick durchs Fenster“ 9.12.2018 – 3.03.2019 im Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg; kuratiert von Ina Fuchs und Johannes Janssen.

www.museum-sinclair-haus.de

Ausstellungskatalog: Andrea Firmenich, Johannes Janssen (Hrsg.) Aussicht – Einsicht. Blick durchs Fenster. Ausstellungskatalog Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg, München 2018.

Inhalt und Redaktion: Kristine Preuß, Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg
Praktische Ideen: Brigitte Halder, Ann-Cathrin Agethen, Manuela Büchting
Gestaltung, Illustration und Kalligrafie: Sandra Beer, Frankfurt am Main
1. Auflage, Druckerei Lokay, Papier: Circle Offset Premium White, FSC® zertifiziert, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel, EU Ecolabel

© 2018 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. Höhe

© VG Bild-Kunst, Bonn 2018 für die Werke von: Nicole Ahland, Jessica Backhaus, Thomas Demand, Melanie Wiora; © bei den Künstlerinnen und Künstlern: Sven Fennema, Barbara Klemm, Julia Willms; © Jessica Backhaus, VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Courtesy of Galerie Anja Knoess, Köln; © Peter Braunholz, Courtesy of Galerie Anja Knoess, Köln; © Thomas Demand, VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Courtesy Sprüth Magers; © Caroline von Grone, Courtesy Galerie m Bochum; © Aino Kannisto, Courtesy Galerie Bochum; © Fritz Klemm, Barbara Klemm; © Annette Schröter, VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Courtesy of Galerie Maurer, Frankfurt am Main; © Lynn Silverman, Courtesy of Goya Contemporary, Baltimore; © AKG images auf S. 2, S. 3, S.10 und S.15

Trotz intensiver Recherche war es nicht in allen Fällen möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen und der Texte ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Blattwerke-Reihe der Kunstvermittlung Museum Sinclair-Haus
01 Werkbuch HIMMEL zur Ausstellung „HIMMELwärts. Kunst über den Wolken“, 2015
02 Werkbuch NACHT zur Ausstellung „Darren Almond. Schatten und Licht“, 2016
03 Blattwerke FRÜCHTE z. Ausst. „Sünde und Erkenntnis – Die Frucht in der Kunst“, 2016
04 Blattwerke NATURKLEID zur Ausstellung „Die zweite Haut“, 2016
05 Blattwerke MODELL LANDSCHAFT z. Ausst. „THOMAS WREDE. Modell Landschaft. Fotografie“, 2017
06 Blattwerke MATERIAL NATUR z. Ausst. „Nach der Natur. Material, Form, Struktur“, 2017
07 Blattwerke BUCHWELTEN zur Ausstellung „Buchwelten“, 2017
08 Blattwerke FENSTER z. Ausst. „Aussicht – Einsicht. Blick durchs Fenster“, 2018